

PERRON 9

Infos zur
Eröffnung
Bahnhof
Nord



Die neue Bahnhof-zufahrt hinter den Gleisen

Mit dem «Bahnhof Nord» wird der St.Galler Hauptbahnhof besser, bequemer und schneller zugänglich: Die Autos können ab der Rosenbergstrasse direkt bis zur Unterführung vorfahren und im neuen Parkhaus «Cityparking Bahnhof» parkieren. Für die Velos entsteht eine Velostation, für die Fahrgäste und Passanten eine komfortable Verbindung zu den Gleisen, zum Bahnhofplatz und zur Innenstadt.

Die Autofahrerinnen und Autofahrer erreichen den Bahnhof künftig von Norden her. Dort kann parkiert und zur Unterführung West vorgefahren werden. Der Bahnhofplatz im Süden wird zugunsten des öffentlichen Verkehrs entlastet und soll, auch als Treffpunkt und Begegnungsplatz für die ganze Bevölkerung, neu gestaltet werden. Das ist dringend nötig. Die heutige Situation auf dem Bahnhofplatz ist unbefriedigend und

Fortsetzung Seite 2



Editorial

Öffentlicher Verkehr und öffentlicher Raum – darum geht es im Wesentlichen bei den grossen Projekten von Stadt und SBB.

Der Bahnhofplatz und der Bahnhof St.Gallen sind das wichtigste Zentrum des öffentlichen Verkehrs der Ostschweiz. Für die St.Gallerinnen und St.Galler sind sie darüber hinaus auch Treffpunkt, Begegnungs- und Aufenthaltsort und natürlich für die Besucherinnen und Besucher erster Eindruck und «Visitenkarte» unserer Stadt. Mit der Fachhochschule und dem Bahnhofparking auf der Nordseite des Bahnhofs entsteht eine grundlegend neue Situation – und eine grosse Chance. Der Bahnhof kann neu per Auto direkt ab der Autobahn von Norden und mit dem Bus von Süden angefahren werden. Zu Fuss oder mit dem Velo wird er von beiden Seiten bequem erreicht. Der Bahnhofplatz wird vom Autoverkehr entlastet, es gibt Platz für neue Haltestellen, grosszügige Fussgängerflächen und eine attraktive Platzgestaltung. Neue Informationssysteme, erneuerte und vergrösserte Unterführungen mit Liften und Rolltreppen zugunsten der Fahrgäste des öffentlichen Verkehrs und zahlreiche weitere Verbesserungen werden den Bahnhofplatz und den Bahnhof St.Gallen zu einem modernen Stadt- und Verkehrszentrum machen. Mit der Eröffnung der Bahnhofvorfahrt Nord schaffen wir dafür die Voraussetzungen. Mehr darüber in dieser ersten Ausgabe von Perron 9.

Elisabeth Beéry, Stadträtin

Fachhochschulzentrum steigert «Brain Gain» Seite 10

Das neue Parkhaus Cityparking Bahnhof Seite 18

genügt den Anforderungen, als wichtigste Drehscheibe des öffentlichen Verkehrs der Ostschweiz, nicht. Die Stadt setzt mit der Eröffnung des «Bahnhof Nord» deshalb neue Akzente.

Was wird neu?

Mit einem grosszügigen öffentlichen Raum rund um die Fachhochschule, mit dem Parkhaus unter dem Schulgebäude, der Velostation und der unterirdischen Vorfahrt zur Unterführung West, entsteht auf der «Rosenbergseite» ein neues Erschliessungszentrum für den Hauptbahnhof. Für die Autos wird sowohl ab der Autobahn als auch von der Rosenbergstrasse eine einfache Zufahrt zum Parkhaus und zur Vorfahrt mit entsprechenden Lichtsignalanlagen und Strassenausbauten gewährleistet. Neuer Parkraum für Taxis, Motorräder sowie Reisedeckungs bilden weitere Voraussetzungen für eine gesamthaft verbesserte Verkehrsorganisation.

Bindeglied zwischen Süd und Nord

Zwischen dem «alten» Bahnhofplatz Süd und dem neuen Bahnhof Nord entsteht eine attraktive Verbindungsachse. Das Stadtzentrum und das Gebiet «Bahnhof Nord» mit der Fachhochschule und der Lokremise, das ganze Quartier nördlich des Bahnhofs und die Quartiere am Rosenberg werden dadurch intensiver verbunden. Der Stadtteil «hinter den Gleisen» wird als interessantes Entwicklungsgebiet mitten in der Stadt gestärkt.

Bessere Voraussetzungen auf dem Bahnhofplatz

Mit dem «Bahnhof Nord» wird es möglich, den Bahnhofplatz für den öffentlichen Ver-

kehr besser zu organisieren. Die heutigen Parkplätze können aufgehoben werden, die Zufahrt zum Bahnhofgebäude ist nicht mehr nötig. Auf den frei werdenden Flächen entstehen Haltestellen. Mit dem Wegfall des Autoverkehrs, vor allem auf der Gutenbergstrasse bei der Hauptpost, werden die heutigen gravierenden Behinderungen für die Busse, Postautos und der Appenzeller Bahnen, beseitigt. Der öffentliche Verkehr erhält bereits jetzt bessere Voraussetzungen. Eine wirkliche, umfassende Aufwertung wird aber erst mit der gesamten Neugestaltung des Platzes folgen.

Neue Akzente setzen

Eine durchgreifende Verbesserung der Situation auf dem Bahnhofplatz wird mit der Platzgestaltung möglich sein. Neue Akzente können dann gesetzt werden – moderne Fahrgastinformationssysteme, gemeinsame Haltestellen für alle Busse und Postautos mit gleicher Fahrtrichtung, komfortable Warte- und Umsteigemöglichkeiten, direkte und sichere Platzüberquerungen, durchgehende Behindertengerechtigkeit, attraktive Aufenthaltsbereiche, Gastronomie, Verpflegungs- und Einkaufsmöglichkeiten, mehr Veloabstellplätze, verschiedene Taxistandplätze etc. Das Projekt dazu, zusammen mit einem Bahnhofprojekt der SBB für Verbesserungen im Bahnhofgebäude und auf den Perrons sowie einer neuen, markanten Ankunfts- und Wartehalle im Schnittpunkt von Bahnhofplatz und Bahnhof, liegt vor. Die Bürgerschaft der Stadt St.Gallen wird nächstes Jahr über das städtische Projekt «Bahnhofplatz» entscheiden. Anschliessend werden Stadt und SBB das Grossvorhaben umsetzen.



Situationsplan zum Download auf www.stadt.sg.ch



Weitere Infos auf www.stadt.sg.ch



Legende:

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> 1 Klubhausstrasse 2 Tulpenstrasse Ausfahrt rechts und links 3 Cityparking Bahnhof 4 Bahnhofvorfahrt unterirdisch 5 Velostation mit 350 Veloabstellplätzen 6 30 Motorradparkplätze 7 3 Carparkplätze 8 6 Taxistandplätze 9 Personenunterführung West Rampe | <ul style="list-style-type: none"> 10 Personenunterführung West Treppe Rosenbergstrasse 11 Personenunterführung West 12 40 Veloabstellplätze 13 30 Veloabstellplätze 14 PostAuto-/Regiobus-Haltestellen 15 Post/St.Leonhard-Strasse 16 Hotelhalt Metropol 17 st.gallerbus (Haltepositionen unverändert) |
|---|---|

Informationstag

**Sonntag, 30. September 2012,
10.00 – 14.00 Uhr**

Informationsführungen

Bahnhofvorfahrt Nord /Cityparking

Treffpunkt Führungen: Vorplatz FHS St.Gallen

Beginn: ab 10.00 Uhr; alle 30 Minuten

Letzte Führung: 13.30 Uhr



Was erwartet Sie

- Kurzreferat «Chancen aus sozialräumlicher Perspektive», FHS St.Gallen
- Besichtigung Cityparking Bahnhof
- Besichtigung Bahnhofvorfahrt Nord und Velostation
- Projektvorstellung «Neugestaltung Bahnhof & Bahnhofplatz St.Gallen»

www.stadt.sg.ch

Bitte einsteigen – wir fahren App.

Die PostAuto-App mit
Echtzeitfahrplan und
tollen Freizeitangeboten.



Jetzt gratis herunterladen und jeden
Monat um ein Tablet spielen!

www.postauto.ch/mobile-app

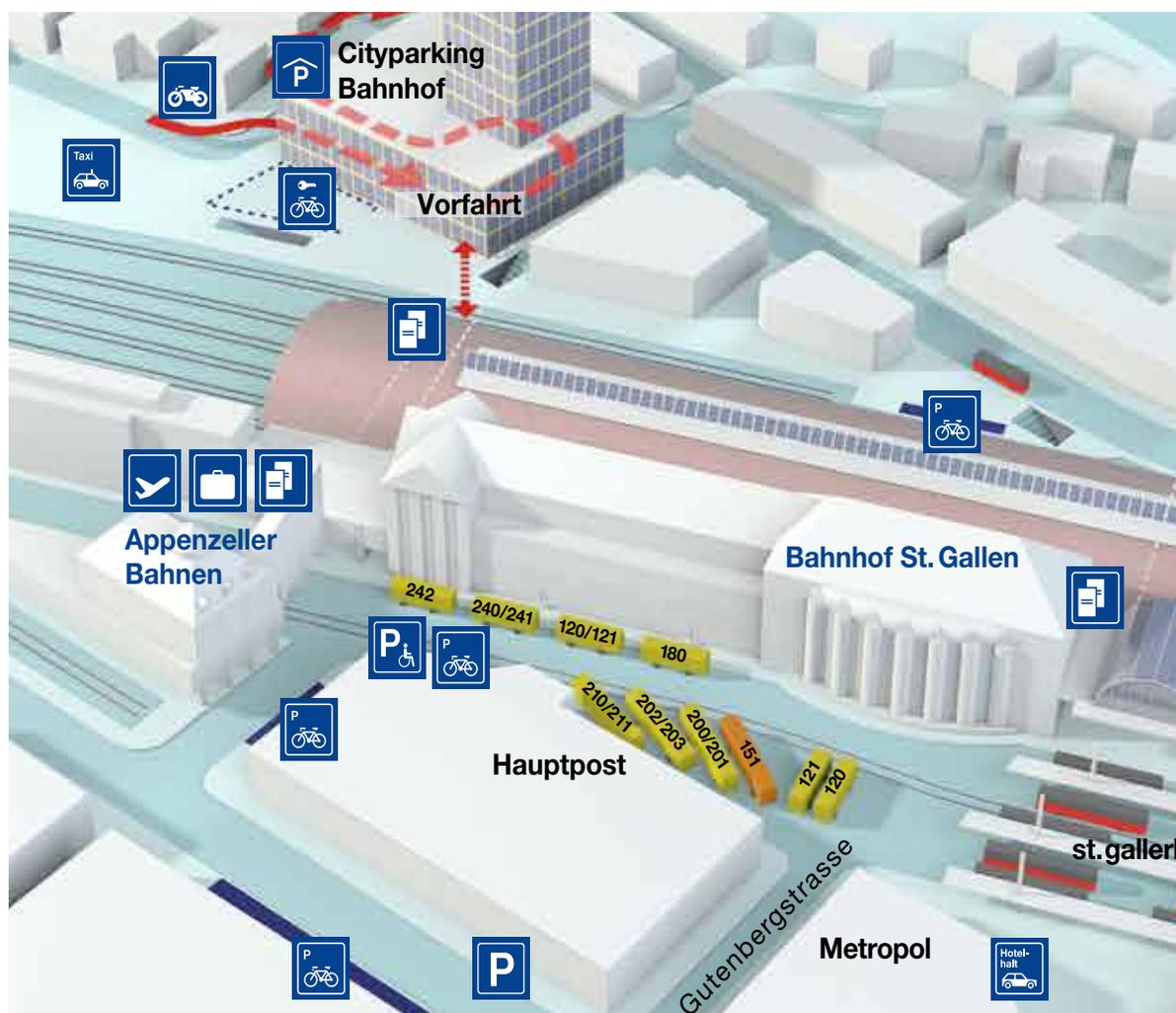


PostAuto 

Die gelbe Klasse.

PostAuto/RegiobusHaltestellen:

- 120 Eggersriet – Heiden
- 121 Rehetobel – Heiden
- 120/121 Engelburg
(Abfahrt beim Bahnhofgebäude)
- 151 Shopping Arena – Gossau
(Regiobus)
- 180 Stein – Hundwil – Herisau
- 200/201 Roggwil – Arbon
- 202/203 Wittenbach
- 210/211 Tübach – Steinach – Horn
- 242 Untereggen – Rorschach
- 240/241 Rorschach/Rorschacherberg
direkt



**Neue Platzzuteilung
PostAuto auf dem Bahnhof-
platz ab 11. Oktober 2012**

Neue Plätze für PostAuto und Regiobus

Gratis-WiFi im Postauto



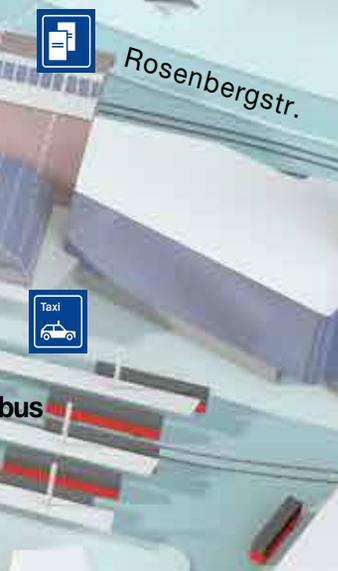
Sämtliche Postautos auf St.Galler Stadtgebiet sind mit WiFi ausgerüstet. Wer das Gratisangebot nutzen will, registriert sich einmalig im Postauto mit dem Smartphone, Laptop oder Tablet-PC. Die Kundinnen und Kunden müssen lediglich eine Mobiltelefonnummer angeben, an die der Registrierungscode übermittelt wird. Die mit Gratis-WiFi ausgerüsteten Postautos sind mit einem Piktogramm gekennzeichnet.

Wussten Sie, dass Sie eine von insgesamt rund 80 000 Personen pro Tag sind, die den Bahnhof St.Gallen und seine direkte Umgebung nutzen? Ob als Fahrgast mit Zug, Bus oder Taxi, ob per Velo, als Fussgängerin und Fussgänger oder fürs Shopping: Der Bahnhof ist die Drehscheibe der Stadt. Belebt, beliebt, pulsierend.

Neue Abfahrtsplätze, bessere Übersicht

Mit der Sperrung der Gutenbergstrasse ab 30. September wird der Bahnhofplatz zwischen Hauptbahnhof und Postgebäude baulich auf die neue Anordnung der Busplätze vorbereitet. Ab 11. Oktober werden Reisende Richtung Rorschach, Engelburg und Stein-Hundwil auf der Südseite des Bahnhofgebäudes einsteigen können. Zwischen sämtlichen zehn Plätzen besteht Sichtverbindung, so dass sich auch ortsunkundige Fahrgäste schnell zurechtfinden. Darüber hinaus sorgt der Ausbau der elektronischen Abfahrtsanzeigen für eine noch bessere Information.

- 120 Eggersriet –
- 121 Rehetobel –
- 120/121 Engelburg (Abfahrt beim Bahnhof)
- 151 Shopping Area (Regiobus)
- 180 Stein – Hülshausen
- 200/201 Roggwil
- 202/203 Wittikon
- 210/211 Tübach
- 242 Untereggen
- 240/241 Rorschach – Rorschacherberg



PostAuto Schweiz AG

PostAuto betreut in der Region Ostschweiz 120 Linien in den Kantonen SG, AR, AI, TG, GL und SZ. Zehn Linien führen in die Stadt St.Gallen; mit jährlich 6 Mio. Fahrgästen gehören sie zu den nachfragestärksten Verbindungen von PostAuto. Der St.Galler Bahnhof ist der Platz mit den meisten Postauto-Abfahrten der Schweiz. Markenzeichen der Region St.Gallen sind die doppelstöckigen Postautos. Auf Strecken mit vielen Kurven wie nach Engelburg oder Heiden sind diese Fahrzeuge mit über 80 Sitzplätzen unschlagbar. In den Garagen Goldach, Arbon, Engelburg und Heiden sind rund 100 Fahrerinnen und Fahrer mit 60 Bussen stationiert.

PostAuto Schweiz AG
Region Ostschweiz
St.Leonhardstrasse 20
9001 St.Gallen
Tel. 058 453 14 44



www.postauto.ch

Regiobus

Die Regiobus betreibt Agglomerations- und Stadtbuslinien im Raum St.Gallen, Gossau und Herisau. Mehr als 4,5 Mio. Fahrgäste jährlich vertrauen auf die Dienstleistungen der KMU, welche mit seinen 65 Beschäftigten die Kundinnen und Kunden sicher ans Ziel bringt. Die Schnellbusse der Linie 151 nach Gossau via AFG Arena verkehren im komfortablen 10-Minuten-Takt. Deren Abfahrtsort ab Bahnhof St.Gallen wird nur wenige Meter nach Westen verschoben. Der unverkennbare Schriftzug der Marke regiobus auf den dezent gestalteten und topmodernen Fahrzeugen macht das Auffinden des neuen Abfahrtsortes zum Kinderspiel.

Regiobus
Tannenstrasse 5
9200 Gossau 2
Tel. 071 385 66 20



www.regiobus.ch

▼ Täglich nutzen 13 000 Fahrgäste die Postautos und Regiobusse auf dem Bahnhofplatz St.Gallen





2011 über 26 Millionen Fahrgäste befördert

Die Stadt St.Gallen hat sich zum Ziel gesetzt, das Gesamtangebot im öffentlichen Verkehr auszubauen, damit ein möglichst grosser Teil der Mobilitätszunahme aufgefangen wird. Im Weiteren gilt es, die Aufspaltung der gesamten Mobilität zwischen ÖV, Individual- und Langsamverkehr zu optimieren und das Potenzial des öffentlichen Verkehrs auszuschöpfen.

Im Verlauf der vergangenen fünf Jahre haben die VBSG und die Stadt St.Gallen sehr grosse Anstrengungen unternommen, das Leistungsangebot auszubauen und zu verbessern sowie mit modernen neuen Fahrzeugen und Fahrgast-Informationsmitteln allgemein den Komfort zu erhöhen. Man kann mit Bestimmtheit sagen, dass die Nutzung des öffentlichen Verkehrs in der Stadt St.Gallen in den letzten Jahren attraktiver geworden ist.

Auszug Leistungsverbesserungen 2011

- Die Kurzstrecke umfasst ab dem Jahr 2011 neu 5 Haltestellen – die Kundinnen und Kunden fahren zum gleichen Preis somit weiter.
- Erstmals kam 2011 der Ferienfahrplan nur noch während der Sommerferien zur Anwendung. Entsprechend dem Trend, das Fahrplanangebot an den Wochenenden jenem der Werktage sukzessive anzugleichen, verkehren seit dem Fahrplanwechsel auch samstags Frühkurse.
- Demselben Trend folgte auch die Taktverdichtung an Sonn- und Feiertagen auf den Linien 1, 4 und 7 sowie am Samstag auf den Linien 3 und 11.
- Vor allem einem Bedürfnis der Wohnbevölkerung des südlichen Bruggen wurde mit der Einführung der neuen Haltestelle «Kirche Bruggen» entsprochen. Im Rahmen des Nachtwindes konnten die VBSG im letzten Jahr mit der Erschliessung des Rosenbergs und des Schorens eine dritte Nachtlinie einführen.

2011 hat sich dies nun auch in den Fahrgastzahlen niedergeschlagen. Haben die VBSG 2010 noch rund 23,5 Millionen Menschen befördert, waren es 2011 bereits über 26 Millionen Fahrgäste. Die Gewohnheiten der Menschen ändern sich nur langsam. Es erstaunt daher nicht, dass dies nun erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung eingetreten ist.

Die bedarfsgerechten Erneuerungen zum bestehenden Grundangebot der letzten Jahre haben zu der erfreulichen Fahrgastzunahme geführt. Entsprechend profitierten die Fahrgäste auch im Jahr 2011 von vielen Leistungsverbesserungen.

Zahlreiche Institutionen von städtischer und regionaler Bedeutung und Publikumsschwerpunkte werden neu oder in zusätzliche Richtungen erschlossen beziehungsweise miteinander verbunden:

Von Osten her sind dies u. a.

- das OBV-Blindenheim
- die Altersheime Heiligkreuz und Lindenhof
- das Einkaufsgebiet an der Bach- und Heimatstrasse
- der Bahnhof St.Fiden, das Kantonsspital Nord
- das südliche Olma-Areal
- das Athletik Zentrum
- das Museumsquartier
- das Theater St.Gallen und die Tonhalle
- die Kantonsschule sowie der Stiftsbezirk
- die Mühleggbahn

Ein Meilenstein in der Geschichte der VBSG war zweifellos der Start zum dreijährigen Versuchsbetrieb der neuen Linie 12, der kurz vor Beginn 2011 erfolgte. Aufgrund der Bauarbeiten im Stiftsbezirk konnte die Linie zwar im ersten Versuchsjahr noch nicht auf der Originalstrecke durch die südliche Altstadt geführt werden. Sie erfreute sich jedoch trotzdem von Anfang an einer ansprechenden Beliebtheit. Mit der Linienführung der diagonalen Buslinie 12 konnten neue ÖV-Verbindungen angeboten werden. Die südliche Altstadt – und damit auch das Unesco-Weltkulturerbe Stiftsbezirk St.Gallen – wird an den öffentlichen Verkehr angebunden.

Ihr Event am Ort Ihrer Wahl



Die VBSG bieten mit dem eventbus eine mobile und trotzdem mit allen Annehmlichkeiten ausgestattete Eventlocation an, welche unkompliziert, einfach und dennoch flexibel genug ist, auf Wünsche einzugehen. Entweder mit viel Präsentationsfläche für z.B. eine Projektpräsentation oder aber genügend Sitzmöglichkeiten für den Apéro mit Gästen – das flexible Möbelsystem und die Gestaltung des Innenraumes passen sich den Ansprüchen und Bedürfnissen der Veranstaltung individuell an. Dank der eingebauten Infrarotheizung auch während der kalten Jahreszeiten. Besichtigen Sie den eventbus am Informationstag vom 30.9.2012 zwischen 10.00 und 14.00 Uhr. Die Stadt St.Gallen präsentiert darin Informationen rund um die Themen «Verkehrskonzept und Projektvorstellung Neugestaltung Bahnhof & Bahnhofplatz».

Fahrzeuginformation

- Baujahr 1988 / Umbau 2010
- Breite 2,50 m
- Höhe 3,60 m
- Länge 17,80 m
- Gewicht 18 Tonnen

Technik

- Kühlschrank
- Lavabo / Kaltwassertank 50 Liter
- Stromversorgung 380 V
- Soundsystem Bose Radio/CD/USB/iPod Station
- Beleuchtungen mit LED (inkl. Lounge LED System)

Überzeugen Sie sich von den Möglichkeiten, die der Bus bietet. Rufen Sie uns an für eine Besichtigung und eine Reservation.

VBSG Verkehrsbetriebe St.Gallen
Steinachstrasse 42
Postfach 9001 St.Gallen
Tel. 071 243 95 11
www.vbsg.stadt.sg.ch



Clever & smart. Das neue Echtzeit-App.

Das kostenlose App «Wemlin» für iPhones und Android-Smartphones!

Für jede Haltestelle der Busnetze von st.gallerbus und regiobus werden die nächsten Abfahrten in Echtzeit angezeigt. Bald auch im ganzen Ostwind-Netz verfügbar.

www.vbsg.ch

st.gallerbus



Für Sportlerinnen. Die Linie 12.

Quer durch die Stadt. Zum Beispiel zum Athletik Zentrum.

Ab St.Gallen Bahnhof via Einstein, Kantonsschule, Athletik Zentrum, Spitalstrasse, Bahnhof St.Fiden, Heiligkreuz und Abacus-Platz (Wittenbach).

www.vbsg.ch

st.gallerbus



09:02 St.Gallen
Platz am Fenster suchen

09:10 Herisau
Fotografieren im Zug

09:32 Wattwil
Verpflegen im Bistrowagen

10:00 Rapperswil
Leute am Seeufer beobachten

11:12 Verkehrshaus Luzern
Aus dem Zug ins Verkehrshaus

Erleben Sie den Voralpen-Express und reisen Sie entspannt zwischen Luzern und Romanshorn inmitten unvergesslicher Natur. Wir begleiten Sie zu attraktiven Ausflugszielen in der Zentral- und Ostschweiz.

Weitere Informationen zum Voralpen-Express erhalten Sie beim Rail Service Tel. 0900 300 300 (CHF 1.19/Min vom Schweizer Festnetz) oder unter info@voralpen-express.ch

Entdecken und geniessen.
www.voralpen-express.ch

Voralpen-Express

► Prof. Dr. Sebastian Wörwag



Fachhochschulzentrum steigert «Brain Gain»

Herr Wörwag, im Februar 2013 ziehen Sie mit der FHS St.Gallen ins neue Fachhochschulzentrum beim Hauptbahnhof. Was bedeutet das für die Stadt St.Gallen?

Das moderne Hochschulzentrum steht am Eingangstor von St.Gallen und ist der erste Orientierungspunkt für alle, die per Zug oder über die Rosenbergstrasse nach St.Gallen kommen. So wird die Fachhochschule für alle Besucher St.Gallens eine eindrückliche Visitenkarte von St.Gallen als Bildungsstadt abgeben. Im Zusammenspiel mit der Universität, der PHSG und der Empa steigert St.Gallen als Stadt und Region dadurch im nationalen Kontext seine Ausstrahlung – für die Ostschweiz verstärkt St.Gallen seinen Ruf

als vielfältige Hochschulstadt mit Zentrumsfunktion bis weit in alle Regionen hinein. Das ist auch wichtig für den Arbeits-, Wirtschafts- und Lebensraum St.Gallen: Bereits heute bewirkt die FHS St.Gallen einen Fachkräftezufluss von 15 Prozent in die Ostschweiz. Mit einem gut erreichbaren Fachhochschulzentrum in den Bereichen Wirtschaft, Technik, Gesundheit und Soziale Arbeit kann dieser «Brain Gain» noch gesteigert werden. Und schliesslich ist auch im städtischen Kontext der Neubau eine Bereicherung, da das Bahnhofsquartier zwischen der Lokremise und dem Fachhochschulzentrum mit einer neuen Beziehung zwischen Bildung und Kultur eine spürbare Aufwertung erleben wird.



Endlich kriegt die Fachhochschule ein eigenes Haus. Wie profitieren die Studierenden und die Mitarbeitenden davon?

Zuerst einmal ist der modernere, zentral gelegene Hochschulcampus sehr attraktiv für Studierende. Zudem profitieren die Studierenden künftig vermehrt von fachbereichsübergreifenden Kontakten und darüber hinaus auch von einem interdisziplinären Lehrangebot. Für Mitarbeitenden vereinfachen sich die fachbereichsübergreifenden Bezüge in der Lehre, Forschung und Dienstleistung. Auch ihnen kommt die zentrale Lage in der Stadt entgegen. Sowohl Mitarbeitende als auch Studierende dürfen sich zudem auf eine bessere Infrastruktur an zentraler Lage und eine neue, moderne Bibliothek freuen.

Wird es auch öffentlich zugängliche Bereiche geben?

Ja, wir haben eine öffentliche Cafeteria, und die Bibliothek ist ebenfalls halb-öffentlich. Zudem wird es eine ganze Reihe von öffentlichen Veranstaltungen im neuen Fachhochschulzentrum geben – wir freuen und schon auf vielfältige Begegnungen! Und schliesslich können je nach Verfügbarkeit auch Räumlichkeiten von der Öffentlichkeit gemietet werden. Einschränkend muss man allerdings sagen, dass unsere Raumauslastung schon sehr hoch ist.

Wie viele Studierende und Mitarbeitende werden ins Fachhochschulzentrum einziehen?

Rund 280 Mitarbeitende, gut 1400 Studierende in der Lehre und knapp ebenso viele in der Weiterbildung.

Hat die FHS St.Gallen nun genügend Platz im neuen Fachhochschulzentrum?

Dank einer engen Raumplanung haben mit dem Bezug des Neubaus im Februar 2013 alle Studierenden und Mitarbeitenden Platz. Gewisse Räume mit Sondernutzung bleiben in bestehenden Infrastrukturen.

Wenn Sie sich das Jahr 2014 vorstellen: Was wird im Rosenbergquartier hinter dem Bahnhof abgehen oder was könnte sich verändern?

In St.Gallen und speziell im Bahnhofsquartier wird man merken, dass es eine offene, gesellschaftsnahe und lebendige Hochschule hat, die in intensivem Austausch mit der Bevölkerung an aktuellen Fragen mit gesellschaftlicher Relevanz arbeitet. Es wird ein junges, lebendiges und bildungsoffenes Quartier entstehen. Neben dem traditionel-

len Zentrum beim Stiftsbezirk wird ein zweites Zentrum in St.Gallen Bildung und Kultur in den Mittelpunkt stellen. Der Bahnhof St.Gallen entwickelt sich von einer «Train Station» zu einer «Brain Station».

Worauf freuen Sie sich persönlich?

Am meisten freue ich mich darauf, mit allen Mitarbeitenden und Studierenden eine offene und lebendige Hochschulkultur unter vereintem Dach realisieren zu können. Es wird viele Chancen für die fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit geben. Die Hochschule erhält zudem endlich eine Heimat und ein Gesicht. Und ich werde nicht mehr dauernd erklären müssen, an welcher Adresse Besucherinnen und Besucher die richtigen Ansprechpartner finden...

Ist eine grosse Einweihungsfeier geplant?

Gemäss neuester Planung des kantonalen Baudepartements wird es im Sommer eine gebührende Feier für die Öffentlichkeit geben. Wir freuen uns darauf.



Weitere Infos auf
www.fhsg.ch



Die Fachhochschule in der Stadt:

Chancen aus sozialräumlicher Perspektive

Von Christian Reutlinger und Eva Lingg*

Im Februar 2013 ist es soweit: Etwa 280 Mitarbeitende und 2800 Studierende der FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, ziehen aus den bisher an acht Standorten aufgeteilten Fachbereichen in ein gemeinsames Gebäude an einem der sichtbarsten und belebtesten Standorte der Stadt St.Gallen: dem Bahnhof. 18 Geschosse bieten Platz für Lernen, Lehren, Forschung und Beratung, für Begegnungen zwischen Studierenden, Mitarbeitenden und Gästen.

Als interdisziplinäres Kompetenzzentrum Soziale Räume der FHS St.Gallen erforschen wir in unseren Projekten gesellschaftliche Entstehungs-, Veränderungs- und Entwicklungsprozesse und deren räumliche Bezüge. Blickt man mit unserer sozialräumlichen Perspektive auf die Entstehung des neuen Bildungs-Skyscrapers am Bahnhof, steht das Zusammenwirken von Gebäude, Bildung und Stadt im Blickfeld. Wie wird sich die Fachhochschule mit ihrem Bildungsangebot an dieser zentralen Lage neu positionieren?

Wie wird das Quartier, die gesamte Stadt durch die Studierenden und die an der Hochschule tätigen Personen neu belebt, und wie profitieren diese wiederum durch die Stadtnähe? Mit diesem mehrperspektivischen Blick lassen sich für die Beteiligten vielgestaltige Chancen erkennen:

Bildungsstadt St.Gallen – die Fachhochschule als Impulsgeberin für Stadt und Region

Hochschulbauten gelten allgemein als Motor für die Stadtentwicklung und sollen die Städte dabei unterstützen, sich stärker als «Wissensstandorte» oder «Bildungsstädte» zu positionieren. Als weiche «Standortfaktoren» wie auch «Imageträger» werden sie als Impulsgeber für Städte als auch Regionen bezeichnet. Die Stadt St.Gallen kann durch die Zentralisierung einer weiteren überregional bedeutenden Bildungsinstitution innerhalb des städtischen Gebietes – neben der Universität St.Gallen (HSG), der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) sowie anderen Aus- und Weiterbildungsinstitutionen – ihren Status als Bildungsstadt weiter ausbauen. Dieses Alleinstellungsmerkmal ist wichtig für

eine strategische Positionierung St.Gallens in der regionalen und globalen Konkurrenz. Es ist zu erwarten, dass sich das hervorragende Bildungsangebot positiv auswirkt, indem beispielsweise Familien St.Gallen und Umgebung als ihren Wohnort wählen, um eine optimale schulische Zukunft ihrer Kinder zu sichern. Weiterhin scheint gerade dieser verkehrstechnisch gut erreichbare Standort die heute im Zuge lebenslangen Lernens notwendigen Anforderungen zur fortwährenden Weiterbildung neben dem Berufs- und Familienleben zu garantieren. Zudem kann ein enger Zusammenhang zwischen Hochschulen und Unternehmensgründungen beobach-



Bildung und building – St.Gallen kann es

Die Sichtbarkeit und das Image der Fachhochschule werden nicht nur durch den zentralen Standort beim Bahnhof, sondern auch durch die Typologie des Hochhauses massgeblich erhöht. Hell, transparent, hoch hinausragend steht das Hochhaus für Urbanität, für Fortschritt und Entwicklung. Gleichzeitig können durch die Zusammenlegung der ehemals unterschiedlichen Standorte wichtige Ressourcenbündelungen vorgenommen werden und zudem die Interdisziplinarität in Lehre und Forschung durch das alltägliche Zusammentreffen der verschiedenen Fachpersonen intensiviert werden.

Für die in der Forschung, Entwicklung und Beratung tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet der neue gemeinsame Standort die Chance einer engeren Verflechtung ihrer Netzwerke und neuer Impulse aus anderen Fachrichtungen durch direkten informellen Austausch unter einem Dach. Für KMU und Gemeinden als wichtige «Kundinnen» unserer Entwicklungs- und Beratungsangebote birgt diese Bündelung die Chance, ganzheitliche und innovative Lösungen für komplexe Fragestellungen über die Fachlogiken hinweg zu erhalten.

Vom Zentrum als Punkt zum Zentrum als Achse über das Gleis hinweg

Das sich bisher über die Altstadt erstreckende Stadtzentrum St.Gallens dehnt sich nun über die Gleise hinweg aus und formiert sich neu zu einer Achse, in welcher Bildung und

Kultur dominieren. Das FHS-Gebäude nimmt im Dreiklang der Türme (Rathaus und Hauptpost) die prägnante Mitte ein und definiert damit eine neue Skyline mit den Türmen der Olma und des Verwaltungsgerichts. Bisher trennende Elemente wie die Bahngleise werden durch die unterirdische Ausweitung des Bahnhofplatzes überwunden. Das Gebiet «Güggisbleiche» nördlich der Bahngleise galt über Jahrzehnte als isoliert vom Rest der Stadt. Mehrere Planungen zur Aufwertung scheiterten, sei es die Idee einer Überdachung mit zwei Parkdecks in den 1970ern oder das geplante Paketverteilermzentrum der Post in den späten 1980ern. Durch die Neuprogrammierung der «Güggisbleiche» als Hochschulstandort wird hier ein Imagewandel stattfinden, welcher weiteren Neuplanungen und Gewerbeansiedlungen in der Umgebung der Hochschule den Boden ebnet. Zudem wird sich die Belegung des Gebiets nicht nur auf die Unterrichts- und Arbeitszeiten beschränken. Der neu entstandene zentrale Stadtteil wird Schauplatz für Begegnungen zwischen Kultur und Bildung sein, welche auch am Abend und in den Nachtstunden das Gebiet beleben.

«City as Social Laboratory» – Neuer Arbeitsplatz als lebendiges «Labor»

Schliesslich lässt sich der Neubau als einmalige Chance für uns als Forschende sehen: Wenn es gelingt, den Arbeitsplatz nicht als Elfenbeinturm «über den Gleisen» zu sehen und von da aus («von oben») die Welt zu betrachten, sondern vielmehr als Gelegenheit,

sich ins direkte Umfeld zu begeben, dann können beispielsweise gerade die für uns Forschende des Kompetenzzentrums Sozialer Räume wichtigen aktuellen sozialräumlichen Prozesse hautnah miterlebt und konstruktiv mitgestaltet werden. Schon die Väter und Begründer der sozialräumlichen Perspektive forderten in den 1920er-Jahren mit dem Konzept der Stadt als soziales Labor die Aufweichung der klassischen Forschung. Robert E. Park, Ernest W. Burgess und Kollegen der so genannten Chicago School beforchten damals die sozialräumlichen Konsequenzen der sich stark verändernden US-amerikanischen Stadt Chicago. Massen von arbeitssuchenden Einwanderern strömten in die Stadt und sammelten sich in bestimmten meist als problematisch gesehenen Gebieten. Ausgrenzungsprozesse, Vertreibungen von bestimmten Gruppen und neue ethnische Mischungen (Segregationsprozesse) waren dabei ebenso die Folge wie die Aufwertung und der Zuzug privilegierter Gruppen in attraktive Quartiere (Gentrifizierungsprozesse). Der neue Standort der FHS St.Gallen in einem sich stark verändernden Gebiet St.Gallens bietet deshalb aus sozialräumlicher Perspektive ein grosses Potenzial, die Idee der Stadt als Soziales Labor in unserem Forschungsalltag einzusetzen.





Brain Station St.Gallen: Bildung, die verbindet

Am Bahnhof St.Gallen, am neuralgischen Punkt der Ostschweiz, wo viele Fäden zusammenlaufen entsteht das neue Fachhochschulzentrum der FHS St.Gallen. Die Hochschule bündelt alle ihre Kompetenzen aus den Fachbereichen Wirtschaft, Technik, Soziale Arbeit und Gesundheit von bisher acht Standorten in einem einzigen Gebäude am Hauptbahnhof: Die Brain Station an der Train Station. Hier entsteht ein lebendiges, interdisziplinäres Bildungszentrum am Puls der Ostschweizer Gesellschaft.

Wir freuen uns auf neue Verbindungen und Partnerschaften.

 **FHS St.Gallen**
 Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

FHO Fachhochschule Ostschweiz www.fhsg.ch

Das neue Parkhaus Cityparking Bahnhof

von Dr. Elmar M. Jud, Verwaltungsratspräsident Cityparking St.Gallen AG

Zur Geschichte

Bereits 1987, also vor 25 Jahren, führte die Stadt St.Gallen als Eigentümerin verschiedener Grundstücke im Bereich Bahnhof Nord einen Ideenwettbewerb für die Überbauung dieses Gebietes durch. 1992 bestätigte der Stadtrat der damaligen Parkgarage AG St.Gallen (heute Cityparking St.Gallen AG), dass sie als Betreiberin eines Parkhauses im Gebiet Bahnhof Nord vorgesehen sei, sobald eine Neuüberbauung dieses Gebietes realisiert werde. Aufgrund dieser Zusicherung haben wir uns in der Folge sofort aktiv nach möglichen Investoren für eine Überbauung umgesehen. Nach direkten Kontakten mit dem damaligen Rektor der Fachhochschule zeigte sich der Kanton am Standort interessiert und erwarb in der Folge von den SBB, der Stadt sowie einem privaten Grundeigentümer das notwendige Bauland. Sehr rasch wurde dann mit der Planung begonnen und 2002 ein offener Architekten-Wettbewerb durchgeführt, dessen Ergebnis im Frühjahr 2003 der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Die im Miteigentum realisierte Gesamtüberbauung besteht aus der Fachhochschule in den Obergeschossen und dem Parkhaus mit integrierter Bahnhofsvorfahrt in den Untergeschossen. In engster Zusammenarbeit mit

▼ Grosszügige Parkflächen im 3./4. UG



der Stadt St.Gallen wurde in der Folge das Parkhausprojekt vorangetrieben, sodass im Frühling 2009 der Spatenstich für das Bauprojekt erfolgen konnte.

Das Parkhausprojekt

Das Parkhaus umfasst im zweiten Untergeschoss, niveaugleich mit der Bahnhofunterführung, eine Kurzparkinganlage mit 28 Parkplätzen sowie die Bahnhofvorfahrt, welche es erlaubt, die Bahnbenutzer trockenen Fusses direkt zur Bahnhofunterführung zu bringen bzw. dort abzuholen. Für eine längere Aufenthaltsdauer als fünf Minuten dienen dabei die Kurzparkplätze. Für Bahnhof- bzw. Stadtbesucher und Bahnkunden, welche länger als 30 Minuten parkieren möchten, wurden im 3. und 4. Untergeschoss insgesamt 282 Parkplätze erstellt, welche mit zwei verschiedenen Treppenhäusern bzw. Liftanlagen ebenfalls direkt mit der Bahnhofunterführung verbunden sind. Ein Teil der Park-

plätze im 3. und 4. Untergeschoss wird rund um die Uhr fest vermietet. Neben der stundenweisen Vermietung ist es auch möglich, zu besonders günstigen Konditionen Vormittagsparkkarten (06.00–13.00) oder aber Tageskarten (06.00–22.00) gegen Vorauszahlung an den Kassen zu lösen. Neben der Barzahlung an den Kassen ist es auch möglich, mit Kredit- oder Debitkarten zu bezahlen oder mit Kreditkarten direkt ins Parkhaus ein- und wieder auszufahren, ohne die Kassen benützen zu müssen.

Modernste Technik

Das Parkhaus ist mit den modernsten technischen Errungenschaften wie einem internen Parkleitsystem, automatischer Frei-/Besetzanzeige für jeden Parkplatz, Videoüberwachung und Notrufsäulen ausgestattet. Als erstes Parkhaus der Ostschweiz verfügt das Bahnhofparking über drei Ladestationen für Elektrofahrzeuge. Diese E-Tankstellen

sind von den Sankt Galler Stadtwerken gesponsert, welche auch die Stromkosten dafür übernehmen. In den Parkgeschossen sind jeweils ein bis zwei Invalidenparkplätze unmittelbar bei den Liftanlagen vorhanden.

Kurze Wege

Die direkte Anfahrt des Parkhauses ab der Autobahn ist über den Autobahnanschluss Kreuzbleiche innert kürzester Zeit möglich, ohne dass über die verkehrsmässig sehr stark belastete Leonhardsbrücke in die Innenstadt gefahren werden muss.

Wir freuen uns, das neue Bahnhofparking, für welches insgesamt über 24 Mio. Franken investiert wurde, am Montag, 1. Oktober 2012 den Automobilisten zur Nutzung übergeben zu können, und werden uns bemühen, im neuen Parkhaus stets für Sicherheit und Sauberkeit durch unser regelmässig anwesendes Personal besorgt zu sein.



▲ Ein- und Ausfahrt Parkhaus und Bahnhofvorfahrt

Cityparking Bahnhof

2. UG

- 28 Kurzparkingplätze
- Tarif pro 30 Minuten CHF 2.00

3./4. UG

- 282 Parkplätze
- Normaltarif CHF 2.40/Std. 06.00–22.00 Uhr
- Nachttarif CHF 1.20/Std. 22.00–06.00 Uhr

- VIP-Mietparkplätze: Fix zugeteilter Parkplatz, CHF 325.00/Monat exkl. Mwst
- Business-Parkplätze: Mo–Fr 06.00–19.00 Uhr CHF 225.00/Monat exkl. Mwst

Spezialtarife

nur für Parking 3. + 4. UG möglich

- Vormittagskarte CHF 14.00 06.00–13.00 Uhr
- Tageskarte CHF 24.00 06.00–22.00 Uhr

Zahlungsmöglichkeiten

- Barzahlung in CHF und Euronoten
- Kreditkarten (Visa, Mastercard)
- Debitorenkarte (Maestro)
- Parkingcard, diese Karte kann auch direkt bei uns bezogen werden!

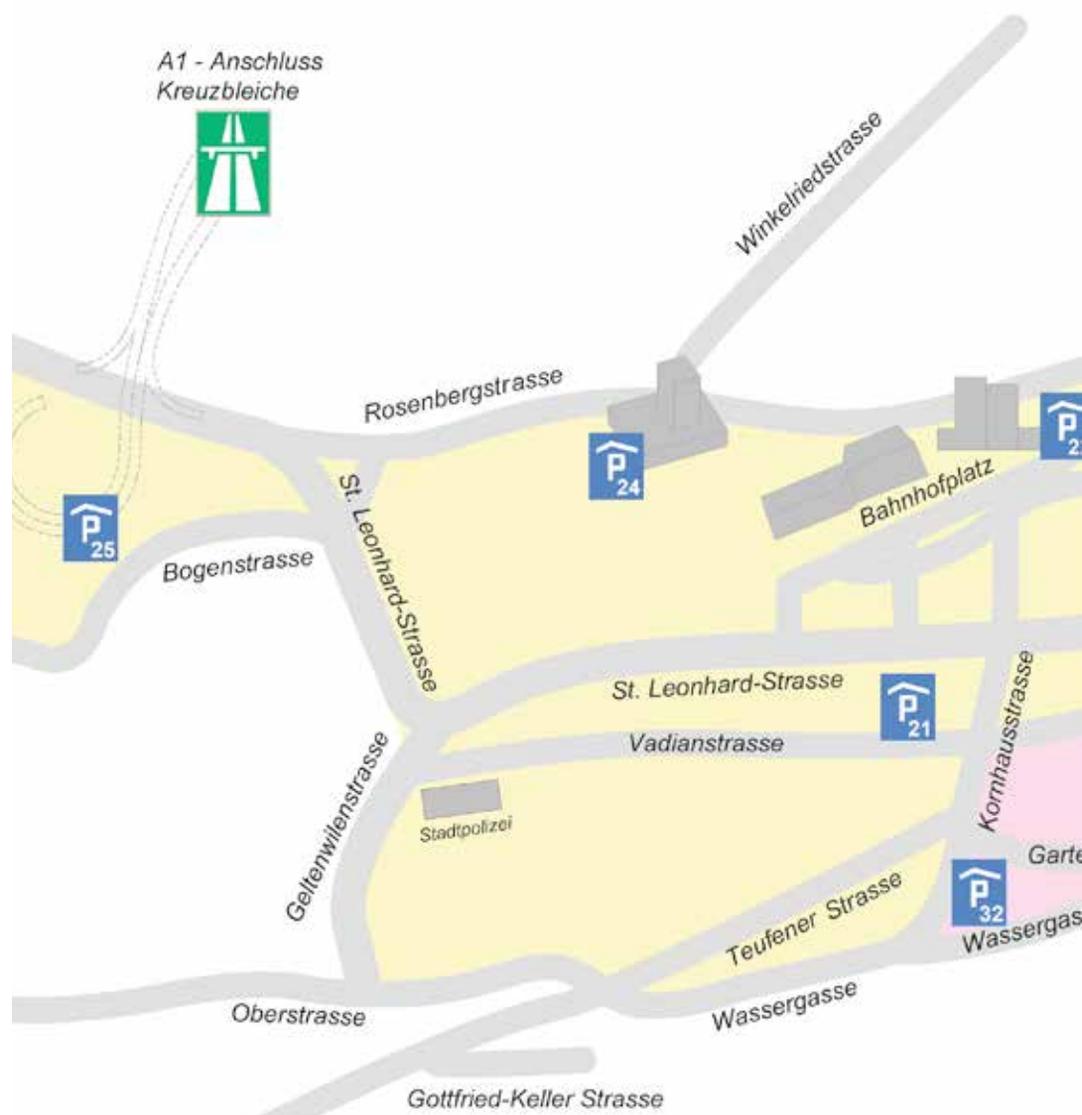
Reservierte VIP- und Business-Parkplätze
ab CHF 225.–/Monat exkl. Mwst



Weitere Infos auf
www.cityparking.ch

Modernisierung und Erweiterung des Parkleitsystems St.Gallen

Das im Jahr 2000 in Betrieb genommene Parkleitsystem St.Gallen ist im Rahmen des Anschlusses des neuen Parkhauses Cityparking Bahnhof modernisiert und gleichzeitig vereinfacht worden. Neben einer vollständigen technischen Erneuerung (Zentrale etc.) sind die bisherigen Parkräume Bahnhof Nord und Bahnhof Süd in einen neuen Parkraum Zentrum West zusammengefasst worden. In diesen neuen Parkraum ist auch das neue Bahnhofparking integriert. Damit bestehen neu anstatt fünf nur noch vier Parkräume, nämlich Marktplatz, Klostersviertel, Zentrum Ost und Zentrum West. Zudem wurde gleichzeitig ein Teil der Signale, vor allem im neuen Parkraum Zentrum West, auf leistungsstärkere LED-Beleuchtung umgestellt. Damit sind heute insgesamt 14 Parkhäuser und zwei Parkplätze mit ca. 2700 Parkplätzen in das Parkleitsystem integriert. Für die Modernisierung und Erweiterung des Systems hat die PLS-Parkleitsystem St.Gallen AG gegen eine halbe Mio. Franken investiert. Finanziert wird das System weiterhin durch monatliche, in ihrer Höhe von der Anzahl angeschlossener Parkplätze abhängige Beiträge der Parkhausbetreiber, die gleichzeitig unsere Aktionäre sind.

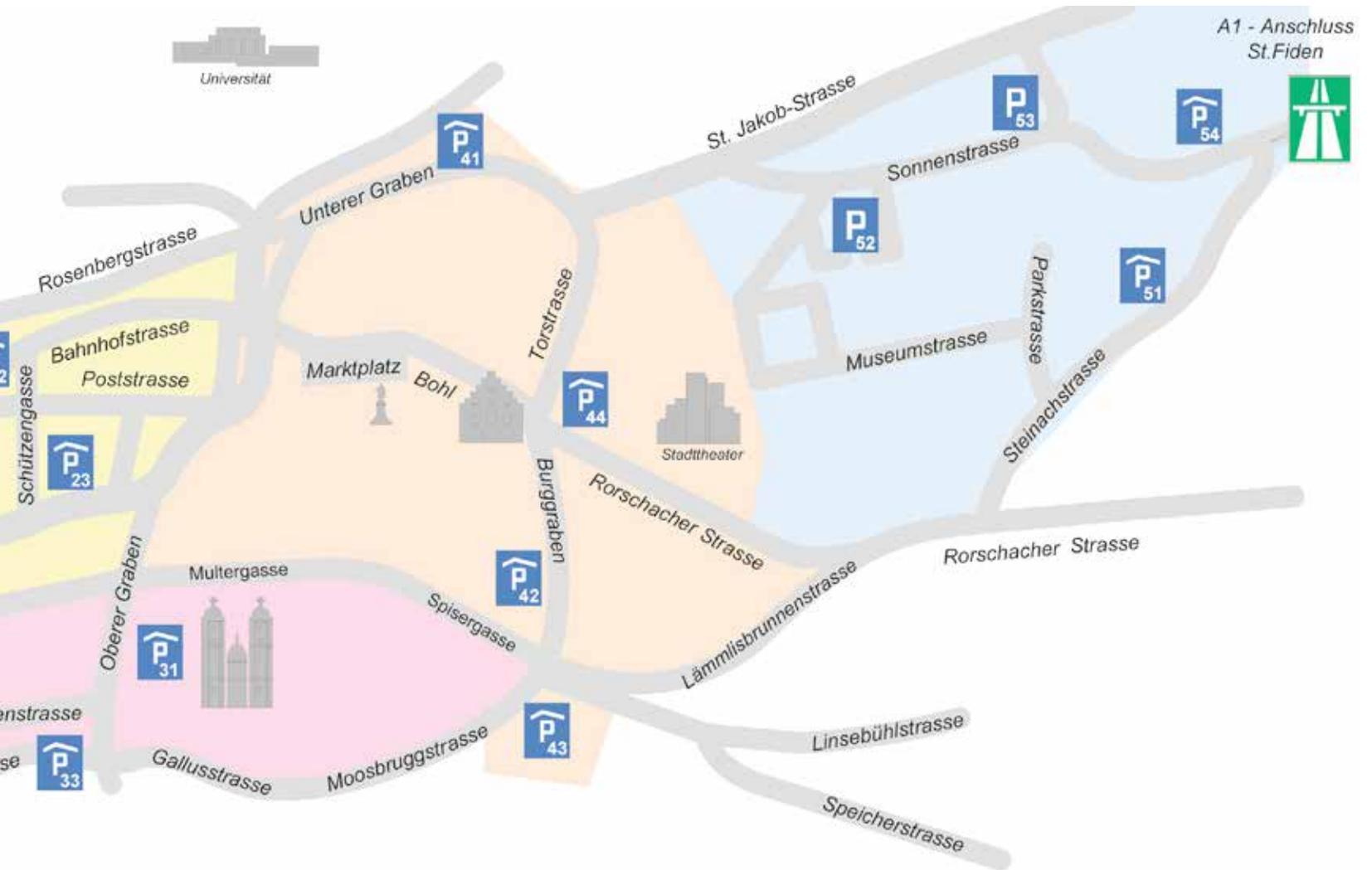


Aktuelle Parkplatzdaten auf
www.pls-sg.ch



Für Mobile-Devices
mobile.pls-sg.ch

Parkleitsystem St.Gallen AG
 Oberer Graben 14
 9001 St.Gallen
 Tel. 071 223 28 92
 www.pls-sg.ch



Zentrum West

- 21 Neumarkt
- 22 Rathaus
- 23 Manor
- 24 Bahnhof
- 25 Kreuzbleiche

Kloosterviertel

- 31 Oberer Graben
- 32 Raiffeisen
- 33 Einstein

Marktplatz

- 41 Unterer Graben
- 42 Burggraben
- 43 Spisertor
- 44 Brühltor

Zentrum Ost

- 51 Stadtpark/AZSG
- 52 Spelteriniplatz
- 53 Olma-Parkplatz
- 54 Olma-Parkhaus



WWW.REGIOBUS.CH

INFO@REGIOBUS.CH

071 385 66 20

MIT **regiobus**



**IM 10-MINUTEN-TAKT
VIA AFG ARENA NACH GOSSAU**



**IHR ANSPRECHPARTNER
AUCH FÜR EXTRAFahrTEN**



Die neue Velostation

Neben der Parkgarage Cityparking Bahnhof im Untergeschoss der FHS befindet sich die bewachte Velostation. Der abgeschlossene Bereich bietet Platz für 350 Fahrräder. Davon sind 15 Plätze für E-Bikes eingerichtet. Die Velostation und die E-Bike-Abstellplätze werden nach Bedarf erweitert. Die Sankt Galler Stadtwerke stellen für die E-Bikes Grünen Strom kostenlos zur Verfügung.

Die Anlage wird mit Ausnahme einiger Nachtstunden in Betrieb sein und kann nur mit einer Badgekarte oder einem Einzelticket betreten werden. Ein Umziehraum mit abschliessbaren Garderobenkästen ergänzt das Angebot.

Velofahrerinnen und Velofahrer können direkt von der Lagerstrasse oder von der Rosenbergstrasse über den Vorplatz und die kombinierte Fussgänger- und Velorampe zufahren. Die Erreichbarkeit der Velostation von der Südseite des Bahnhofs ist via Unterführung und Schieberampe sichergestellt. Das Tiefbauamt und das Sozialamt der Stadt St.Gallen bilden die Trägerschaft der Velostation. Für den Betrieb ist das Tiefbauamt der Stadt St.Gallen verantwortlich. Die Führung des Sozialprojektes obliegt der Projektwerkstatt St.Gallen. Ziel des Sozialamtes ist es, Teilnehmende wieder in den Arbeitsprozess zu integrieren.

Die Mitarbeitenden der Velostation werden künftig auch die oberirdischen öffentlichen Veloabstellplätze u. a. auf dem Bahnhofplatz, der Ostseite des Rathauses oder beim Postgebäude regelmässig kontrollieren, um das Abstellen besitzerloser Fahrräder einzudämmen.



Bediente Öffnungszeiten:

Werktags	06.00–20.00 Uhr
Sonntag & allgemeine Feiertage	08.00–19.00 Uhr

24-Stunden-Zugang

mit Badgekarte oder Ticket/Jeton, ganzjährig
ausgenommen weniger Feiertage

Kosten

Einzelticket	CHF 1.–
Monatsvignette	CHF 20.–
Halbjahresvignette	CHF 70.–
Jahresvignette	CHF 120.–

Dienstleistungen:

Veloreinigung	CHF 25.–
Velocheck	kostenlos
Druckluftanlage	kostenlos
Garderobenkästen, verschliessbar	kostenlos

Kleinreparaturen (innert einem Arbeitstag):

- Bremskabel anziehen/befestigen
- Velolampe, Birne ersetzen
- Pneu aufpumpen
- Velokette ölen/schmieren

Die MitarbeiterInnen helfen den Kunden beim Einstellen und beim Abholen der Velos.

Leihvelo «St.Gallen rollt»	gratis, Depot CHF 50.–
E-Bike-Leihvelo	gratis, Depot CHF 50.–

ERÖFFNUNG

CITYPARKING BAHNHOF



Bahnhofvorfahrt
28 Kurzzeitparkplätze im 2. UG
280 Parkplätze im 3./4. UG
Dauermietplätze

*50% Ermässigung
auf alle Tarife von Oktober
bis Dezember 2012*

CITYPARKING ST.GALLEN AG

mit den Parkhäusern Brühltor, Stadtpark AZSG, Bahnhof

www.cityparking.ch